

Erchelet täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Abends und Expedition
Johannstraße 33.
Berechnung der Rechnungen:
Dienstag 10—12 Uhr.
Mittwoch 4—6 Uhr.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes
nimmt für die nächsten
folgenden Nummer bestimmten
Anzeige an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Fällen der Zulassung:
C. A. Klein, Hauptredakteur, 28,
Gottschalks, Rathhausstr. 18, p.
nur bis 1/2 3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 74.

Sonnabend den 15. März 1879.

73. Jahrgang.

Abonnementpreis vierteljährlich 4/2 Rthl.
incl. Belegblätter 5 Rthl.
durch die Post bezogen 6 Rthl.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegblätter 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 30 Pf.
mit Postbefreiung 45 Pf.
Inserate 1/2 Rthl. pro Zeile 20 Pf.
Größere Schriften (aus unserem
Freiwilligen-Verzeichnis) — Labellarische
Zug nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redaktionsbrett
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind nach 2. Ausgabe
zu senden. — Abdruck wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postwechsel.

№ 74.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 16. März nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr
offnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Militärrückständigen, denen die Ordre zum diesjährigen Erlassgeschäft wegen Kattage-
wenn Wohnungsverweigerung, ungenauer oder unrichtiger Angabe der Wohnung oder dergleichen nicht haben
entgegengebracht werden können, werden hiermit aufgefordert, dieselben sofort auf unserm Quartieramt,
Rathhausstr. Nr. 29, 1. Etage, alle Rathswaage, abzuholen.
Der Nichterhalt der Ordre entschuldigt nicht, vielmehr kommen beim Ausbleiben in dem Musterungs-
termin die in § 24,7 der deutschen Wehrordnung angeordneten Strafen und Nachtheile in Anwendung.
Leipzig, am 14. März 1879.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß in der Nacht vom 17. zum 18. d. M. die
Reinigung des Hochwasserwehrs der sächsischen Wasserleitung und vom 19. d. M. ab Nachts die Spülung
des Abwasserwehrs vorgenommen werden soll.
Leipzig, den 10. März 1879.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai. Danemann.

Vermietung zweier Abtheilungen der Fleischhalle am Hospitalplatz.

Die zum 1. Mai d. J. miethfrei werdenden Abtheilungen Nr. 13 und 16 der obigen Fleischhalle
soll von da ab gegen einmonatliche Mietdauer
Sonnabend, den 22. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr,
in Rathshalle anderweit an die Meistbietenden vermiethet werden.
Die Vertheilung und Vermietungsbedingungen können schon vor dem Termine auf dem Rathhaus-
alle, 1. Etage, eingesehen werden.
Leipzig, den 8. März 1879.
Der Rath der Stadt Leipzig
Dr. Georai. Gerutti.

Realschule II. Ordnung zu Reudnitz.

Anmeldungen zur Aufnahme von Schülern in die Realschule II. Ordnung zu Reudnitz werden
bis 1. April c. von dem Director, Herrn Dr. Witzke, mit den erforderlichen Zeugnissen (Schul-
zeugnis, Taufzeugnis, Impfschein, bei Confirmationskindern) entgegengenommen. Das
Gebühr beträgt für jede Klasse jährlich 15 Mark. Pensionen werden nachzuweisen.
Reudnitz, den 12. März 1879.
Orber, Vorsitzender der Realschulcommission.

Tagesbericht.

Leipzig, 14. März. Die letzten Parla-
mentstagen trieben in einer ruhigeren Stimmung.
Der Reichstag fuhr am Donnerstag, nachdem
eine internationale Convention über Kriegsgesetze
den Reklams sowie einige andere Gegen-
stände von untergeordneter Bedeutung rasch er-
ledigt waren, in der Specialberatung des
Eisenbahntarifs fort. Auch dieser Tag lieferte wieder den
Beweis, wie sehr das ganze Denken der parla-
mentarischen Kreise durch die wirtschaftlichen
Kämpfe beherrscht wird. Sogar der Marine-
etat hat dem Abg. Richter-Hagen eine Hand-
schreibung, die die Veränderlichkeit der geplanten neuen
Handelspolitik darzulegen. Denn, folgerte er, diese
Handelspolitik führt zum Ruin der deutschen Rhe-
nane, der Ruin der Rheiderei aber hat zur Folge,
daß der Marine nicht mehr das erforderliche
Material zur Verfügung steht, also schädigt
die neue Handelspolitik die Kriegsfähigkeit unserer
Marine. Eine längere Discussion rief derselbe
Abgeordnete bei dem Etat des Reichseisenbahn-
tarifs hervor, indem er die beabsichtigte ge-
setzliche Regelung der Eisenbahntarife einer
bevorstehenden Kritik unterzog. Daß es
bei nicht an den üblichen Spitzeln gegen den
Reichsanwalt fehle, versteht sich um so mehr von
selbst, als der bekannte Eisenbahnbauherr des Fürsten
Bismarck, „an einen deutschen Kollegen“ mit seinen
sehr starken Ausdrücken — er verglich die Eisen-
bahnen mit den Generalplätzen schlimmen An-
sehens und beschuldigte sie der „Ausbeutung“ des
Publicums — für den Angriff allerdings manche
Waffe bot. Von der polemischen Form aber ab-
gesehen, enthält die Rede eine reiche Fülle sachlichen
Materials, das nach den verschiedenen Richtungen
zu erhellender Erwägung auffordert. Herr Rich-
ter entwarf die zahllosen Schwierigkeiten, welche
aus der gegenwärtigen Stellung der Eisenbahntarife
hervorgehen würden. Der unablässige Wechsel
der Productions- und Consumtionsbedingungen
ist naturgemäß ein solcher Wechsel in
der Gestaltung der Tarife hervor; die gesetzliche
Regelung würde die unerlässliche Bewegungsfähig-
keit verlieren. Bei dieser Gelegenheit ging er
auf seine in eine Verteidigung der Ausnahms-
Differentialtarife ein, die er als das notwendige
Mittel der jeweiligen concreten Verhältnisse dar-
stellte, während sie von anderer Seite bekanntlich
ein Ausfluß der rein egoistischen Willkür der
Eisenbahnverwaltungen betrachtet werden. Im
Folgenden machte der Redner sein Hehl daraus,
daß ihm die gesetzliche Regelung der Eisenbahn-
tarife von seinem und seiner Partei Standpunkte
schon deshalb unannehmbar sei, weil sie eine
Stufe zur Durchführung des Reichseisen-
bahnpflichts sein würde, welches er heute
in allerhöchster Weise bekämpfe.
Der Regierungskommissar Geh. Rath Rörte
hat die ganze Richter'sche Rede für verfehlt,

ließ sich deshalb auch auf eine sachliche Wieder-
legung derselben nicht ein, sondern begnügte sich
mit der Erklärung, daß in der That am Dienstag im
Reichstag eine vorläufige Besprechung von Ver-
tretern der in Bahnbesitz befindlichen Staaten
über einen Gesetzentwurf der bezeichneten Art statt-
gefunden habe. Was dabei herabgekommen, ver-
weil er nicht. Die Discussion ging dann noch
eine Zeitlang hin und her, da die Abgeordneten
Graf Leo Stolberg und v. Kardorff, secundirt
von dem Abgeordneten v. Wirbach, es sich natür-
lich nicht nehmen ließen, die Richter'sche Differential-
tariftheorie zu bekämpfen. Auch der Abgeordnete
Windthorst griff ein, jedoch nur als Friedens-
mahner; man solle sich über wirtschaftliche Dinge
nicht so erhitzen, zum Mindesten erst concrete Vor-
schläge abwarten. Aus der ziellosen Debatte ge-
he er nicht länger hervor, als er hineingegangen. Der
Abgeordnete Richter erkundigte sich nach, wie es
mit der längst geforderten Erleichterung der Ver-
pflichtungen der Localbahnen gegenüber der Post-
und Militärverwaltung stehe, worauf der Regie-
rungskommissar eine baldige günstige Regelung in
Ausblick stellte.
Eine ziemlich bewegte Discussion veranlaßte der
elfässische Ultramontane, Abg. Winterer,
indem er den Etat des Reichsanwalts für
Eloß Polbringen beantragte, um wieder einmal
in einer seiner einseitigen Philippiken zu beweisen,
daß sein Heimathland unter der deutschen Verwal-
tung ein wahres Sodom und Gomorra geworden.
Unterstaatssecretär Herzog und der Abgeordnete
Zinn gaben ihm die geziemende Antwort. Eine
Bemerkung des Escheren, die Kirche möge den
Staat in der Bekämpfung aller Schlechten unter-
stützen, griff der Abgeordnete Windthorst auf, um
darauf mit gewohntem Pathos die bekannten Er-
wägungen zur Beilegung des Culturkampfes —
natürlich nur von Seiten des Staates — zu
knüpfen.
Bei dem Etat des Allgemeinen Pensions-
fonds trat der Abgeordnete v. Bernuth, wie
in den früheren Jahren, für gesetzliche Regelung
der Versorgungsansprüche der Hinterbliebenen von
Reichsbeamten ein. Minister Posmann erklärte,
daß der betreffende Gesetzentwurf endlich ausge-
arbeitet sei; ob er aber noch in gegenwärtiger
Session vorgelegt werden könne, sei zweifelhaft.
In der Marine-Debatte des Reichstags
war der Chef der Admiralität Herr von Stosch
in harte Bedrängniß gerathen. Einen Theil
seiner Ausführungen, welche für Widerungs-
gründe plaidirten, nahm das Haus mit eifrigem
Schweigen auf. Es heißt nun wieder, Herr von
Stosch werde demnächst seinen Abschied nach-
suchen; man spreche von einem baldigen Rück-
tritt und nenne bereits den General v. Boigt-
Rheeg als dessen Nachfolger. Berliner Corre-
spondenten behaupten nun, es handle sich nur
um eine Erziehung des schon bereits einmal

Bekanntmachung.

Die auf dem Plage des ehemaligen Ochsenhandels befindlichen
Ketten Stahlsappeln
sollen nächsten Montag, den 17. März c., Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle auf dem Stamer
meißelnd gegen sofortige Bezahlung und unter der Bedingung versteigert werden, daß sie längstens bis
zum 19. März c. von dem Ertheber befreit sein müssen, widrigenfalls sie auf seine Kosten befreit
werden würden.
Leipzig, den 13. März 1879.
Der Rath der Stadt Leipzig
Dr. Georai. Richter.

Verkauf von Mühlen-Inventar.

Das gehende und triebende Zeug der hiesigen zum Abbruche kommenden Ungermühle, bestehend
aus 9 vollständigen Mahlmägen etc., mit Ausnahme der bereits verkauften Wasseräder und deren
Wellen, soll in 3 Abtheilungen an die Meistbietenden verkauft werden und bezaumt wir hierzu einen
Versteigerungstermin an Rathshaus auf
Dienstag, den 18. März d. J., Vormittags 11 Uhr
an.
Das Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände und die Versteigerungsbedingungen liegen in
unserem Bauamt (Rathshaus II. Etage) zur Einsichtnahme aus, auch wird die Mühle
Sonnabend, den 15. März d. J.
Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr
zur Besichtigung geöffnet sein.
Leipzig, den 25. Februar 1879.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai. Gerutti.

Holzpflanzen-Verkauf.

Von dem Leipziger Forstmann Connewitz können in diesem Frühjahr durch den Revierverwalter,
Herrn Förster Schönerr in Connewitz bei Leipzig, nachbenannte Holzpflanzen, welche alle gut bemerkt
sind, gegen Baarzahlung oder Bohnenabnahme bezogen werden:
200 Hundert einjähr. Eichenlaub (Quercus pedunculata) 1,60 A
500 3,00 „
20 4,00 „
50 0,75 „
10 3,00 „
50 1,50 „
20 16—18 A
5 18—20 „
30 40—50 „
Fichten mit Ballen, 1—1 1/2 m hoch, 60—60 Pfennige.
Verpackung und Transport zur Bahn werden extra, aber nur nach dem Selbstkosten berechnet.
Leipzig, am 10. Februar 1879.
Der Rath der Stadt Leipzig.

Karl trat die Uniform des Brandenburgischen
Pietisten-Infanterieregiments Nr. 3, Sr. Kaiserl.
Majestät. Oberst der Kronprinz die Uniform des
Pommerschen Kürassier-Regiments Nr. 2, Sr.
Königlichen Majestät der Belgier hatte den Schwarzen Adler-
orden angelegt. Nach dem Schluß der Trauungs-
feierlichkeit fand für die Fürstlichkeiten in dem
Draughtroom der Königin ein Lunchon statt;
für die übrigen Gäste war die Tafel in der George-
Halle hergerichtet. Am Nachmittag feierte das
hohe neuvermählte Paar nach Clermont über.
Das Vermählungsfest machte einen ebenso fest-
lichen wie imponirenden Eindruck. Die Lieber-
aber der Geheime Sr. Majestät des deutschen Kaisers
an die Würdenträger des englischen Hofes hat be-
reits stattgefunden.
Der englische Botschafter zu Berlin, Odo
Russell, erhielt am Tage der Vermählung als
Geschenk vom Kaiser dessen Däse, von Klein in
Marmor ausgeführt.
Das Ergebnis der Beratungen in der Ver-
sailer Kammer vom Donnerstag war bis
zum Redaktionsbureau noch nicht bekannt, es steht
aber so viel fest, daß die Ablehnung des Antrages
als gesichert gelten darf, wenngleich die Union re-
publicaine für denselben stimmen und die republi-
kanische Linke noch eine besonders tabuläre Reso-
lution gegen die Minister Broglie, Kocheront und
Gonforten durchsetzen will.
Frankreich bringt für seine Wehrfähigkeit
kolossale Opfer. Die Deputirtenkammer nahm den
Gesetzentwurf an, welcher dem Kriegsminister
187.000.000 Francs auf bloße außerordent-
liche Hülfquellen für 1879 bewilligt. Diese
Summe vertheilt sich folgendermaßen: Soldat-
en und Waffen 100.000.000, Genie (Festungsbauten)
70.500.000, Kleidung 4.000.000, Transportkosten
4.500.000 Francs. Aus dem Berichte des Aus-
schusses geht hervor, daß die neuen Forts an
Paris und die der Ost- und Südgrenzen beinahe
fertig sind und in Zukunft die Arbeiten an den
Nordgrenzen concentrirt werden. Die Aufserti-
gung der Feldgeschütze und Festungskanonen (let-
ztere sind kältere Geschütze von 120 und 135 mm),
sowie des Gewehrs (Modell 1878) werden eifrig
betrieben.
In Italien ist am 10. d. M. der Todestag
Razzini's an verschiedenen Stellen durch De-
monstrationen begangen worden. In Genoa begab
sich ein Festzug nach dem Friedhofe von Stagliano,
wobei der Abordnung des „republikanischen Ver-
eins von Livorno“ eine rotze Fahne vorangetragen
wurde. Die Aufforderung der Behörde, diese
Fahne zu beseitigen, ward nicht respectirt; es kam
in Folge dessen zu einem Einschreiten seitens der
Polizeiorgane, wobei die Fahne in Stücken zer-
stört wurde und schließlich verschwand.
Das Nachrichten-Material aus dem Oriente
ist im Verlaufe der letzten Tage auf ein Minimum
zusammengeschrumpft. Das Reutersche Bureau